

Krumbach, den 10.07.2013

Bericht von einem Seminar mit Körperaufstellungen

Körperaufstellungen zeigen sehr deutlich, wie die eigenen Befindlichkeiten von den feinstofflichen Körpern gesteuert werden und über sie verändert werden können.

Der physische Körper spiegelt sehr genau die inneren Befindlichkeiten der anderen Körper wider und weist den Weg zu den Hintergründen von Konflikten, die zu Beziehungs- und Lebenskrisen, psychischen und körperlichen Krankheiten führen. Hierzu eine sehr aussagekräftige Aufstellung eines an Krebs erkrankten Klienten.

Körper-Aufstellung zum Thema Krebs

Der Mentalkörper war total überlastet, er tat einen Schrei, er konnte einfach nicht mehr, ihm war alles zu viel. Doch alle anderen Körper waren nicht ansprechbar und getrennt voneinander. Er drückte intensive Gefühle aus und Empfindungen und wusste nicht mehr was er denken sollte. Dabei ist Denken seine eigentliche Aufgabe, die er erfüllen kann. Für das Fühlen und Empfinden sind andere Körper zuständig.

Sein Spiritueller Körper, für die Herzsimpulse und die Verbindung zur Seele zuständig, war gar nicht anwesend und völlig abgewandt. Es stellte sich heraus, dass nach einem Nahtoderlebnis die Rückkehr in den Körper nur missmutig erfolgte. Die Sehnsucht des Klienten nach dieser so wundervollen Welt, die er dabei kennenlernte, war immer noch vorhanden.

Der Emotionalkörper hatte keine Verbindung zu seinen Gefühlen. Er übernahm die Aufgaben des physischen Körpers und konnte nur körperliche Empfindungen wahrnehmen. Dies entspricht aber nicht seiner Natur, denn er ist für die Gefühle zuständig. Der physische Körper lag regungslos am Boden.

Als der Klient sich seinen Körpern zuwandte war eine Entlastung des Mentalkörpers die vordringliche Maßnahme. So konnte sich dieser Körper erstmals erholen und ausruhen. Die Wendung kam, als der Klient sich der Auswirkungen seiner Sehnsucht nach der geistigen Welt bewusst wurde. In einem hochemotionalen Geschehen konnte er seine Entscheidungen überdenken und seinen Spirituellen Körper ins Leben zurück holen. Der physische Körper war anfangs gar nicht erbaut darüber und rebellierte. Er hatte sich an die Leblosigkeit gewöhnt. Erst als der Mentalkörper seine Aufgabe, die Entscheidung gegen das Leben im physischen Körper umzusetzen, an den Klienten abgeben konnte, kam eine Zusammenarbeit der einzelnen Körper in Gang. Als diese Zusammenarbeit möglich wurde und der Klient sich neu entschied, zum Leben im Körper JA zu sagen, kam der physische Körper wieder in Bewegung.

Diese Aufstellung war sehr aussagekräftig und zeigte stellvertretend für viele Krebspatienten, ein zugrundeliegende Thema auf: **"Ein sehr stark verinnerlichtes, meist unbewusst erschaffenes NEIN zum Leben. Dazu gehört oft auch eine Ablehnung der eigenen Aggressionen, die dann der Krebs auf körperlicher Ebene ausdrückt."**

Kommt dies ans Licht, negieren viele Krebspatienten diese Erkenntnis und nehmen es nicht ernst. Sie merken dabei nicht, dass sie oft mit der gleichen aggressiven Energie wie der Krebs sie zeigt, gegen ihre eigene Krankheit kämpfen. Aus Sicht der Transformations-Therapie, damit ihre eigene unbewusste Entscheidung negieren, und nur gegen die körperlichen Symptome vorgehen. Symptome auf körperlicher Ebene sind Folgen des Umgangs auf der feinstofflichen Ebene des Geistes, der Gefühle, Gedanken und Herzensimpulse. Sie drücken aus welche Emotionen über das Denken unterdrückt werden.

Dieser Klient konnte das Muster während seiner Aufstellung erkennen, sich sehr emotional darauf einlassen und eine neue Entscheidung treffen, ein JA zum Leben. Möge diese neue Entscheidung ihn begleiten, neue Wege aufzeigen und Segen in sein Leben bringen.

Rückmeldung und Bericht zu Vaterseminar und Mutterseminar

„... Für meine Tochter, 4 Jahre, wurde mir vom Kindergarten dringend angeraten, einer sozialpädagogischen Betreuung zuzustimmen, da sie meist alleine für sich blieb und kaum sprach. Nach meinem Besuch des Vaterseminars veränderte sie sich. Sie begann zuhause vom Kindergarten zu erzählen, was sie zuvor nie gemacht hatte. Sie nahm jetzt teil am Geschehen und hatte was zu erzählen. Die Kindergartenverantwortlichen waren erstaunt und meinten, die Maßnahme sei nicht mehr nötig, sie hätte sich verändert.“

Das ist eine der Auswirkungen, wenn Eltern ihre Verstrickungen zu den eigenen Eltern klären. Die Klientin sah in einer inneren Begegnung, ihren Körper mit dem Körper des Vaters verwachsen und konnte diese intensive energetische Verstrickung lösen.

Die eigene Kindheit ist lebendig in jedem Erwachsenen gespeichert mit allen Gefühlsblockaden und Überzeugungen von damals. Es sind die inneren kleinen Kinder, die da in ihrer Lebendigkeit einst blockiert wurden und dem Erwachsenen von heute nicht mit ihrer Leichtigkeit zur Verfügung stehen können.

Auf den Seminaren zum Vater und der Mutter der Kindheit werden diese Verstrickungen sehr gründlich erforscht. Ohne dabei die Eltern anzuklagen, denn sie waren selbst verletzte Kinder. Diese Erforschung geht tiefer als bei einer Familienaufstellung. Hierzu verwenden wir tiefgründige Wahrnehmungsübungen, Frage- und Antwortsequenzen, geführte Meditationen zur inneren Erforschung und Rückführungen in die Kindheit. Über Aufstellungen und innere Begegnungen mit den Eltern geschieht dann Klärung und entsteht Frieden.

Nur wo Frieden mit den Eltern der Kindheit entstanden ist, und zwar auch im Kind von damals, sind die Verstrickungen gelöst. Wo noch Ärger, Wut, Anklage und Schuldzuweisungen bleiben, sind die kleinen Kinder von damals noch aktiv und die Verstrickungen noch wirksam.

Hier ein kurzer Bericht über Veränderungen die durch liebende Hinwendung und Erinnerung an die eigene Kindheit sich zeigten. Es war sehr berührend zu sehen wie diese inneren Kinder dann in den heute Erwachsenen zu neuer Lebendigkeit und Lebensfreude beitragen konnten. Kinder sind nicht nachtragend und schnell bereit für Neues. Hier nur zwei Beispiele:

„... Anna (Name wurde geändert) verfällt jedesmal unter Tränen in intensive Trauer wenn sie von ihrer Mutter redet. So auch im Seminar. Schon früh erlebt die kleine Anna, dass die Mutter immer dann wenn ein Haustier verstirbt, in übergroße Trauer verfällt. In diesen „über das Normalmaß hinausgehenden“ intensiven Gefühlsregungen, nimmt das kleine Mädchen intuitiv wahr, dass es um eine andere Trauer geht, nämlich die Trauer um eine vergessene Person die der Mutter sehr nahe stand. Dieser Tod wurde nie betrauert, lag aber Annas Mutter auf der Seele. Das kleine Mädchen opferte unbewusst einen Teil seiner Vitalität und Lebensfreude in dieses unbekannt Ereignis. In der Aufstellung fühlte sich die kleine Anna sehr wohl neben diesem unbekannt Toten. Dieser freute sich zwar anfangs über die Aufmerksamkeit, später wurde aber sowohl dem Toten, wie der bereits verstorbenen Mutter dabei sehr unwohl. Als die Klientin ihr inneres Kind wieder zu sich nahm, kam deutlich mehr Lebensfreude in ihr auf. Die große Trauer schwand. In der folgenden inneren Begegnung während einer geführten Meditation, konnte diese Verstrickung auch energetisch gelöst werden. Die große Anna jubelte, nachdem sie diese Begegnung mit der Mutter auf neue Weise erlebte, ohne diese Jahrzehntelang andauernden intensiven Trauergefühle! Nachdem im Leben der über 40-jährigen Anna sich bisher nicht der richtige Partner eingefunden hat, könnte von Bedeutung sein, dass die fehlende Person sich männlich gezeigt hat. Solange das Herz von einem Toten besetzt ist, hat kein lebendiger Partner dort Platz. So kann auch hier sich Neues ereignen.“

„... die kleine Luci spürt große Schwere, die über die Mutter auf sie zukommt. Intuitiv spürt auch sie, dass ihre Mutter vom Sog dieser Schwere festgehalten wird. Das aufgestellte kleine innere Kind von Lucia hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die Mutter zu necken und zu provozieren. Sie wollte damit verhindern, dass die eigene Mutter diesem Sog nachgibt und aus dem Leben geht. Ihre Mutter war im Leben sehr oft sehr krank. Zwei von Lucias Schwestern waren schon früh verstorben, ihre Mutter verstarb vor 2 Jahren. Die kleine Luci war bis heute in dieser Aufgabe gefangen und blieb in dieser Situation stecken. Innerlich konnte sie sich nie wirklich frei bewegen innerhalb ihrer Herkunftsfamilie, stets hinderten sie intensive Verantwortungsgefühle den Eltern gegenüber, ihren eigenen Weg zu gehen. Obwohl im Außen die Umstände dies nicht erforderten. Die Aufstellung zeigte deutlich weshalb dies so war. Als die große Lucia ihre Kleine zu sich nahm und sie einander langsam kennen lernten, kam das kleine Kind der Mutter, das ebenfalls aufgestellt worden war, und die Mutter wieder zusammen, ganz von alleine. So kam wieder eine Jahrzehntelange innere Unfreiheit in die Lösung. Nicht nur für Lucia selbst, sondern auch für ihre weibliche Ahnenlinie.“

Auf allen Seminaren haben diese inneren, abgespaltenen und vergessenen Kinder einen wichtigen Platz. Sie führen den Erwachsenen, der oft sehr im Denken hängen bleibt, wieder in die Leichtigkeit und in die Bereitschaft zum bejahenden Fühlen hinein.

Auch in den Einzelsitzungen erlebe ich, wie schnell die inneren Kinder sich den neuen Gegebenheiten anpassen und altes einfach loslassen.

Dies könnte auch Jesus gemeint haben als er sagte: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, könnt ihr das Himmelreich nicht erlangen!“ Dieses Himmelreich desjenigen Menschen auf Erden, der nach seinem Herzen handelt, eben wie ein Kind.

Ich wünsche Ihnen/Euch von Herzen den Segen der eigenen Ganzheit im Empfinden, Fühlen, Denken und in allen Inspirationen des Herzens.

Helmut Laber